



LVR-Kulturhaus
Landsynagoge
Rödingen



Internationaler
Museumstag

Die Villa Buth in Jülich-Kirchberg

Fabrikantenvilla – Juden-
sammellager – Denkmal

Führungen – Vortrag –
Projektpräsentationen

Sonntag, 17. Mai 2026

www.lvr.de

PROGRAMM



Sonntag, 17. Mai 2026, 11.00 – 17.00 Uhr

Ganztägig ab 11.30 Uhr

Kaffee, Kuchen und Kaltgetränke

12.00 – 13.00 Uhr

Führung durch Ausstellung und Synagoge – Jüdisches Leben auf dem Land

Familiengeschichte - Religionsausübung - Alltagsgeschichte

14.00 Uhr

Die Villa Buth: Vergangenheit – Gegenwart – Zukunft?

Vortrag von Timo Ohrndorf

Die repräsentative Villa in Jülich-Kirchberg wurde Ende des 19. Jahrhunderts im Auftrag des Papierfabrikanten Carl Eichhorn errichtet und anschließend von dessen Tochter Clara und deren Ehemann Emil Buth bewohnt. In der Zeit des Nationalsozialismus wurde das Gebäude 1941/1942 zu einem sogenannten Judensammellager umfunktioniert. Mindestens 100 Jüdinnen und Juden aus den Kreisgebieten Jülich, Düren und Erkelenz wurden dort interniert, bevor fast alle von ihnen in Konzentrations- und Vernichtungslager deportiert und ermordet wurden.

Timo Ohrndorf, Geschichtslehrer am Heilig-Geist-Gymnasium Würselen, hat durch diverse Projekte mit seinen Schüler*innen und mit Hilfe anderer Aktivist*innen diesen Teil



der Geschichte der Villa erforscht. In Publikationen wurden die Internierten und ihre Schicksale wieder in Erinnerung gerufen. Heute ist die Villa Buth, die seit 1990 als Denkmal eingetragen ist, vom Abriss bedroht. Welche Zukunftsperspektiven gibt es für diesen authentischen Erinnerungsort?

15.15 Uhr

Präsentation von Schulprojekten: Podcast-Serie und Stolpersteinverlegung

2017/2018 hat der erste Projektkurs des Heilig-Geist-Gymnasiums die Villa Buth in das Bewusstsein der Öffentlichkeit gerückt, auf das Schicksal der jüdischen Opfer hingewiesen und den Charakter des Baudenkmals als Erinnerungsort hervorgehoben.

2025 haben Schüler*innen die Podcast-Serie „Die Villa Buth zwischen Vergangenheit und Zukunft“ veröffentlicht. Sie setzten sich mit der Frage von Erhalt oder Abriss auseinander, sprachen mit Verantwortlichen, Expert*innen und noch lebenden Zeitzeug*innen. Es ging ihnen auch um die Frage, inwiefern die Villa Buth als authentischer Erinnerungsort dazu beitragen kann, heute gegen Unmenschlichkeit und Antisemitismus zu wirken.

EINTRITT, FÜHRUNG UND VORTRÄGE SIND AM 17. MAI 2026 FREI!

BITTE BEACHTEN SIE: DIE SITZPLÄTZE IN DER SYNAGOGUE SIND BESCHRÄNKT.

LVR-Kulturhaus Landsynagoge Rödingen



Das LVR-Kulturhaus ist ein einzigartiges Gebäudeensemble – bestehend aus der 1841 errichteten Synagoge und dem Wohnhaus der Familie Ullmann, in dem eine Ausstellung über „Jüdisches Leben im Rheinland“ informiert. Die Synagoge lädt als eindrucksvoller Ort zu Vorträgen, Filmen und Konzerten ein.

LVR-Kulturhaus Landsynagoge Rödingen Jüdisches Leben im Rheinland

Mühlenend 1
52445 Titz-Rödingen,
Tel 02463 993098
landsynagoge@lvr.de
www.synagoge-roedingen.lvr.de
www.facebook.com/Landsynagoge



Wege zum LVR
Anreisebeschreibung
auch online.

Bildnachweis Villa Buth mit Mauer © T. Ohrndorf; Villa Buth kurz nach der Fertigstellung um 1900 © Untere Denkmalbehörde; F. Goertz spricht in der Landsynagoge über die Villa Buth 2014 © A. Schmalz